

Claudio Botarro „ein neuer aufgehender Stern am Kunsthimmel des Waldviertels“

Der gebürtige Rumäne Claudio Botarro ist seit 2003 in Pulkau wohnhaft und übersiedelt derzeit gerade nach Trabenreith (Irnfritz) im Waldviertel, wo er sich in einem alten Bauernhaus sein Atelier einrichtet. Der 61 jährige Bildhauer ist in zahlreichen internationalen Galerien und Museen präsent. Zuletzt war er in Köln (2006) und in Monaco (2007) in Einzelausstellungen erfolgreich vertreten. Er gilt in der Fachwelt als Nachfolger und Weiterentwickler der Kunst Constantin Brancusis, des bekannten ersten Bildhauers der Modernen.

Zum Unterschied zu diesem lebt Botarro heute in der Post-Modernen oder schon in der Post-Post-Modernen und ist mit dem Pluralismus der Gegenwartskunst konfrontiert. Dementsprechend vielschichtig ist auch das Werk des Künstlers. Trotz diesem universalen Ansatz ist die Liebe zur traditionellen Skulptur noch immer in seinen Werken spürbar. Diese „Materialgerechtigkeit“ lässt sich auch durch Botarros Ausbildung als Restaurator erklären. Seine Liebe zum Stein, ja seine „Wesensverwandtschaft“ zu diesem (wie er selbst sagt) ist in der gediegenen Form seiner Plastiken sichtbar. Trotzdem verbindet er gerne verschiedene Materialien wie Bronze, Holz und Stein miteinander.

Je nach dem Aufstellungsort variiert die Dimension seiner Werke, aber in jedem Fall ist der „archetypische“ Ansatz seines großen Vorbildes Brancusi sichtbar. Es ist letztlich die Weiterführung der symbolischen Sprache der klassischen Moderne, welche Botarro in unsere Zeit herüberrettet, und die bekanntlich auch Verbindungen zur Kinderkunst aufweist.

So gesehen haben wir es mit einem universellen Künstler zu tun, dessen Schöpfungen die tiefliegenden Wesenheiten der Dinge zum Ausdruck zu bringen vermag. In diesem Sinne sind die Werke Botarros, der übrigens 5 Sprachen spricht, auch völkerverbindend. So wird von ihm auch ein Denkmal für die kommende nö. Landesausstellung in Horn gestaltet. Seine nächste große Ausstellung wird in den USA (Las Vegas) stattfinden. Damit ist der nun im Waldviertel lebende Künstler ein Kind des Globalismus, der Bodenständigkeit mit internationaler Professionalität zu verbinden sucht.

Dr. Herbert Puschnik
Akd. Maler und Kunsterzieher in Horn

